

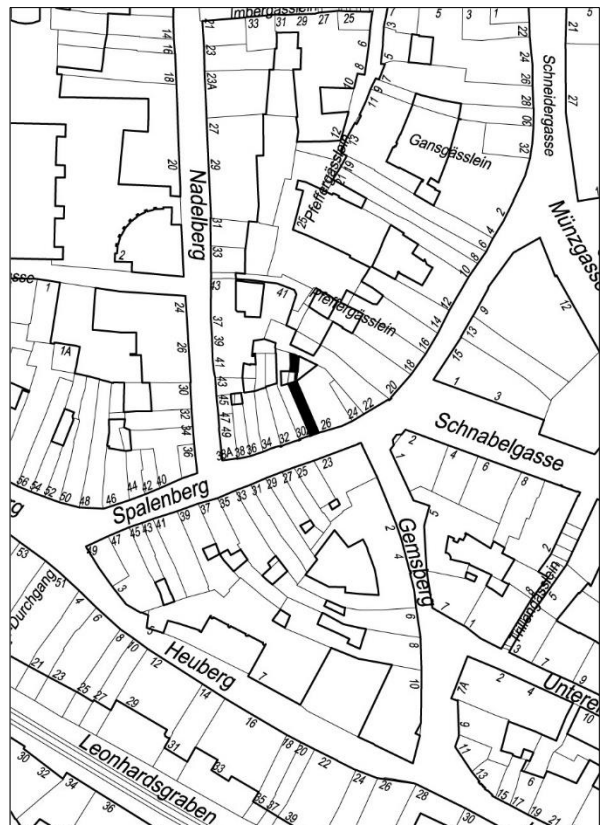
SPALENBERG 28

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das nur eine Fensterachse schmale dreigeschossige Handwerkerhaus «Zum Kernbrod» in der nördlichen Häuserzeile des Spalenbergs besitzt eine Laube und ein kleines Hinterhaus. Die früheste Erwähnung stammt von 1349, damals war die Liegenschaft noch mit Nr. 30 vereint; erst 1421 erfolgte die Abtrennung. In den Brandmauern und der Hoffassade des Vorderhauses wurde Mauerwerk des 14./15. Jh. nachgewiesen.

Die Fassade weist eine Devanture aus der 2. Hälfte des 19. Jh. und ein breites Stubenfenster im 1. und 2. Obergeschoss auf. Das Vorderhaus ist hofseitig unterkellert. Der Grundriss der Obergeschosse ist einfach gestaltet. Zwischen einem Vorder- und einem Hinterzimmer befindet sich das Treppenhaus. Die Türen und Fenstern stammen teilweise aus dem 17. und 18. Jh. Im 2. Obergeschoss ist ein inschriftlich 1644 datiertes Türgbalk erhalten. Das Dachwerk mit liegender Stuhlkonstruktion entstand wohl Ende des 16. Jh., an der Gaube befand sich ehemals ein Holzaufzug.

Das Haus zeugt von dem starken Parzellierungsdruck, dem die Liegenschaften in der Talstadt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit ausgesetzt waren; dieser beruhte auf wirtschaftlichen Wechsellagen oder familiären Erbteilungen und ist ein typisches Phänomen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Vormoderne. Die teilweise gut erhaltene Bausubstanz aus Spätmittelalter und Barock dokumentiert historische Bauweisen in kleineren Handwerkerhäusern.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert